

Cammerräthe Graefer und Nies wurden aufgepackt und mit militärischer Bedeckung nach Metz abgeführt. Wir sind also nunmehr völlig verwaist und der Willkür raubsüchtiger Commissärs überlassen. Gott stehe uns und unsern noch bedauernswürdigern gefangenen Freunden bei. Zum Nachtsich noch ein kleines Beispiel, wie die Franzosen Spott mit Grausamkeit zu vermischen und diese dadurch pikanter zu machen wissen. Während das, was ich Ihnen erzählt habe, bei uns geschah, langte ein Schreiben von dem Distrikt in Saarlouis hier an, in welchem derselbe uns ersuchte als hiesherige gute Nachbarn und aus Freundschaft einige von unsern Feuerprützen verabsolgen zu lassen, weil die Stadt keine habe und in diesen Zeiten solche nicht entbehren könne. Drei wurden ihm verwilligt. Leben Sie wohl.

Fünfzehnter Brief.

S. den 20. Mai 1793.

Der Ueberfall, den die Preußen in Neunkirchen machten, hat eine große Bewegung unter den Republikanern verursacht. Eine starke Colonne ist von Forbach aus hier durch nach St. Ingbert zu marschirt, vermuthlich um Rache zu nehmen, welches aber wohl post festum ist, da die Preußen sich, wie wir hören, zurückgezogen haben. Ich werde Ihnen also nicht viel von den republikanischen Heldenthaten melden können, und dies ist mir lieb, da das Capitel der Räubereien mir überflüssigen Stoff giebt. Zuwörderst will ich Ihnen die angenehme Nachricht mittheilen, daß unsere am 16. abgeführten Gefangenen gestern wieder unvermuthet zurückgekehret sind. Sie kamen nicht weiter als Forbach, wo sie die Ordre der Commissärs zur Rückkehr erhielten. Was dieselbe veranlaßt hat, ist noch unbekannt,*) aber theuer haben sie solche erkaufen müssen.

*) Die Ursache wurde nachher aus den Rapports der Commissärs bekannt und gereicht den Zurückgebliebenen zur Ehre: Weil sie nämlich unter diesen niemand finden konnten, der ihnen Aufschlüsse über das Finanzwesen u. s. w. mittheilen wollte.